

# Ein Star für Rockenhausen

## Beim 5. Festival für Neue Musik kehrt Helmut Lachenmann zurück in die Nordpfalz

VON THOMAS BEHNKE

**Mit zwei Jubiläen schließt sich Mitte November ein Kreis beim Festival Neue Musik in Rockenhausen: Die fünfte Auflage dieser erstaunlichen pfälzischen Antwort auf die Donaueschinger Musiktage kehrt zu Helmut Lachenmann zurück, der 2018 Star der Festivalpremiere war.**

Der 90. Geburtstag des Ausnahme-komponisten gibt dazu den Anlass. Und er will, wie Festival-Intendantin Lydia Thorn Wickert bestätigt, trotz seines Alters wieder selbst dabei sein, wenn in Rockenhausen seine Musik gespielt wird. Von 14. bis 23. November werden etliche Meilensteine seines kammermusikalischen Schaffens zu erleben sein. Das so schroffe und verstörende, in seiner klanglichen Substanz dennoch energisch zupackende Gitarrenduett „Salut für Caudwell“ etwa, wie vieles in Lachenmanns Schaffen eine Anklage gesellschaftlicher Sprachlosigkeit. Oder das dritte Streichquartett „Grido“, das nach dem vertrackten Geräuschaufbruch des ersten, des „Gran Torso“, wieder mehr den gestrichelten Tönen vertraut, verwoben aber und verknotet mit geisterhaft-kristallinen Klangfäden zu kühlen Szenerien voller Überraschungen und Angstmomente.

Dazu gibt es Wegmarken wie „Serrynade“ für Klavier, „Got lost“ für Singstimme und Klavier (15. November, 19 Uhr, Donnersberghalle), „Pression“ für Cello, „Dal niente“ für Klarinette oder das Trio „Allegro sostenuto“ für Klavier, Klarinette und Violoncello (16. November, 11.30 Uhr, Donnersberghalle) – Facetten eines kühnen, sich immer wieder neu erfindenden Musikschaßens, das Hör-räume radikal erweitert und Provokationen nie gescheut hat.

Die Auswahl von Musik und Interpreten hat Lydia Thorn Wickert, wie sie im Gespräch wissen lässt, mit dem Verlag Breitkopf & Härtel, der seit Jahrzehnten Lachenmann vertritt, eng abgestimmt. Kommen werden etwa Yukiko Sugawara, Pianistin und Lachenmanns Ehefrau wie Musikpartnerin, die Sopranistin Yuko Kakuta, das Trio Catch, das Rothko String Quartet, die Gitarristen Mats Scheidegger und Stephan Schmidt, die das Festival mit Lachenmanns Gruß an Caudwell eröffnen werden (15. November, 16 Uhr, Donnersberghalle). Werkeinführungen und der mehrfach laufende Film „Helmut Lachenmann – My way“ von Wiebke Pöpel (30. Oktober, 19 Uhr, Zirkushaus; 18. November, 16 Uhr, Donnersberghalle) helfen, sich die Musik dieses extrem eigenwilligen Neutöners zu erschließen.

Das Festival hat aber auch anderes zu bieten. Sascha Henkel, ein weiterer Gitarrist – dazu Organist, Komponist, Klangarchitekt – wird eine Auftragskomposition des Festivals uraufführen, das gut halbstündige „Gemische und Gemenge“ für achtsaitige Klassische Gitarre und sechssaitige E-

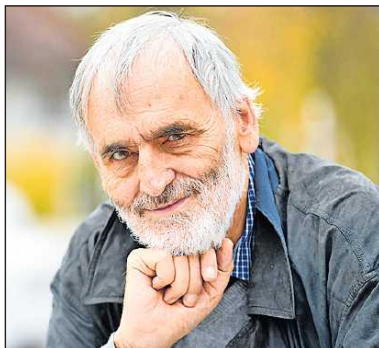
Gitarre mit Bandzuspielung (22. November, 11.30 Uhr, Museum für Kunst). Henkel, dessen erdverbundene Musik Thorn Wickert von früheren Festivalauftritten her schätzt, hat auch die Rolle des Composers in Residence übernommen und ist somit das inhaltliche Gegengewicht zum Lachenmann-Schwerpunkt des Festivals. In der katholischen Pfarrkirche St. Sebastian spielt er von 17. bis 21. November täglich um 17.30 Uhr „Instant Compositions“ auf der Orgel.

Vertreten ist er zudem beim Prä-ludium des Festivals, der Eröffnung der Ausstellung „Durch das offene Fenster gesehen“ von Shabnam Parvaresh (2. November, 11 Uhr, Museum für Kunst). Mit der iranischen Malerin, die auch Klarinettistin ist, spielt Henkel dort Klangimprovisationen.

Um mehr Raum zu haben für die Musik, so Thorn Wickert, erstreckt sich das Festival erstmals über zwei Wochenenden. Neben den täglichen Carillon-Einspielungen, die es seit der Festivalpremiere gibt, und den Orgeleinsätzen Henkels wird der Auftritt des Lüneburger Rothko String Quartets am 20. November, 19 Uhr, in der Sparkasse eine Brücke bauen zwischen den Wochenenden, neben Lachenmanns „Grido“ liegen Werke der Australierin Kate Moore und der US-Amerikanerinnen inti figgis-vizueta und Juli Zhu – letztere ist in Rockenhausen schon selbst in Erscheinung getreten – auf den Notenpulten. Viel Stoff, um zu realisieren, worum es Lydia Thorn Wickert geht: um kulturelle Teilhabe für den ländlichen Raum in einem umfassenden Wort- und Begriffssinn.

### TERMIN

Festival Neue Musik, Rockenhausen, 14. bis 23. November, Tickets gibt es bei rheinpfalz.de/ticket (mit RHEINPFALZ-Card günstiger) und an der Abendkasse.



**Helmut Lachenmann möchte auch wieder selbst in die Nordpfalz kommen.**  
FOTO: IMAGO/ZENTRIX